

## Fraumatt-Schwinget mit vier Lebendpreisen



OK-Präsident Ivano Brunoni (links) überreicht dem letztjährigen Fraumatt-Gewinner Bruno Gisler, einem der ganz «Bösen» unter den Schwingern, das Muni. Foto: zVg

Bei einem Schwingfest dominieren nicht nur das Sägemehl und das Eichenlaub, sondern die Lebendpreise und der wunderbare Gabentempel stechen hervor, obwohl – und selbstverständlich – die Ehre des Sieges über allem steht. Das 8. Fraumatt-Schwinget, das am Samstag, den 13. August, in der Fraumatt (Oberwil) abgehalten wird, kann bereits die vier Lebendpreise präsentieren. Es sind dies ein Muni, ein Rind, ein Kalb und ein Schaf. Zudem – und das werten die Organisatoren um OK-Präsident Ivano Brunoni als einen Beweis, dass ihr Schwingfest in der Fraumatt bereits etabliert ist – sind die beiden ersten Lebendpreise auf die nächsten fünf Jahre fest gebucht. Ein schöner Vertrauensbeweis! Hinzu kommt, dass der Gabentempel von der Fraumatt jeweils sehr gut und sehr vielseitig bestückt ist. «Obwohl das Fraumattschwinget zwei Wo-

chen vor dem Eidgenössischen Schwingfest in Estavayer-le-Lac ausgetragen wird, rechnen wir, dass gleichwohl einige prominente Schwinger teilnehmen werden», so OK-Präsident Brunoni. Wiederum rechnet der engagierte Veranstalter mit 50 bis 60 Aktivschwingern und mit rund 150 Jungschwingern. Auswärtige Gäste wird man aus der Innerschweiz und aus dem Berner Seeland begrüßen können. Beliebt ist auch der Freitagabend vor dem Schwingfest, an dem ein volkstümlicher Abend mit beschwingter Musik und einem «zünftigen» Risotto-Plausch (ein veritabler Gaumenschmaus) stattfindet. Und im schön dekorierten und geschmückten Festzelt können sich die Anwesenden bereits schwing- oder gar schwingvoll aufs Fraumatt-Schwinget einstellen.

Armin Faes

Am  
Sport  
Leich  
über  
ten  
60  
dann  
scha  
Kind  
ter,  
sen  
Lauf  
stell  
ten  
und  
U10  
zwei  
Sieg  
kom